

Referat Landrat  
LR  EKR  I  II  III   
FD: 34

Eingang 30. AUG. 2018

Alternative für Deutschland - Fraktion im Kreistag Peine, Wiesengrund 3 - 31234 Edemissen

erforderlich:

zur weiteren Bearbeitung  
 Bericht  Rücksprache LR  
 Kenntnis  zum Verbleib

Sonstiges:

WV:

HZ: 

Landkreis Peine  
Herrn Landrat Einhaus  
Burgstraße 1  
31224 Peine



28. August 2018

## Antrag „Teilnahme am Präventionsprojekt für Jugendliche „Communities That Care“

### An die zuständigen Ausschüsse und den Kreistag

Sehr geehrter Herr Landrat Einhaus,

**Beschluss:** Die Verwaltung möge prüfen, ob – wie bereits in Braunschweig oder im Landkreis Emsland geschehen – eine Teilnahme an dem Präventionsprojekt für Jugendliche „Communities That Care“, kurz CTC genannt, möglich ist und ein, für den Landkreis Peine passendes, Konzept dazu in Zusammenarbeit mit dem Landespräventionsrat Niedersachsen erarbeiten. Das Projekt sollte so schnell wie möglich, spätestens jedoch im Januar 2019 beginnen. Communities That Care (CTC) als Instrument der Jugendhilfeplanung wird vom Deutschen Präventionstag (DPT) gefördert. Die Bereitschaft zur Teilnahme an programmspezifischen Fortbildungs- und Fachveranstaltungen wird vorausgesetzt. Die Verwaltung möge außerdem prüfen, welche Fördermittel für welche Stellen in diesem Zusammenhang zu erhalten sind und diese ggf. beantragen und im Rahmen des Projektes einsetzen.

### Begründung:

„Communities That Care“ ist eine in den USA entwickelte Arbeitsmethode, um in Kommunen, Gemeinden und Stadtteilen die Rahmenbedingungen für ein sicheres und gesundes Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen zu verbessern.

Mit dieser Methode kann problematischem Verhalten, wie Jugendgewalt, Kriminalität, Alkohol- und Drogenmissbrauch, frühzeitigem Schulabbruch, Teenager-Schwangerschaften, sowie Depressionen und Ängsten entgegengesteuert werden, bevor es auftritt („Prävention“).

CTC geht davon aus, dass diejenigen Umstände, die ein sicheres Aufwachsen bedrohen („Risikofaktoren“) und diejenigen Umstände, die diese Risiken abmildern oder ihnen entgegenwirken können („Schutzfaktoren“), präzise benennbar sind. CTC stützt sich dabei auf viele wissenschaftliche Studien, die diese Faktoren in den für Kinder und Jugendlichen wichtigen Bereichen untersucht haben: in der Familie (z.B. Erziehungskompetenzen der Eltern), in der Schule (z.B. früh beginnende Lernrückstände), unter Gleichaltrigen (z.B. Umgang mit Freunden, die selber Probleme haben) und im Umfeld (z.B. wenig nachbarschaftliche Bindungen).

CTC unterstützt kommunale Akteure und Netzwerke bei ihrer Entscheidung, welches die am dringendsten zu bearbeitenden Faktoren vor Ort sind. Dafür werden auf



Adresse:  
Wiesengrund 3  
31234 Edemissen

Telefon:  
05176 / 555 44 - 2

Telefax:  
05176 / 555 44 - 1

E-Mail:  
wir@afd-fraktion-peine.de

Facebook:  
www.facebook.com/afd.fraktion.peine

Internet:

Vertreten durch:  
Oliver Westphal  
Bernd Jakobowski  
Andreas Tute  
Jürgen Rubin

Bankverbindung:  
Kreissparkasse Peine

Konto:  
83 24 60 09

BLZ:  
25 25 00 01

BIC:  
NOLADE21PEI

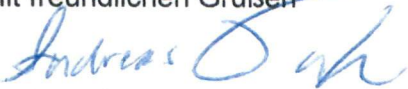
IBAN:  
DE 93 25 25 00 01 00 83 24 60 09

Sozialräume, Stadtteile oder Gemeinden bezogene Untersuchungen durchgeführt. Anhand von detailliert erhobenen lokalen Daten zur Verteilung von Risiko- und Schutzfaktoren sollen alle relevanten Akteure in einem Gebiet in die Lage versetzt werden, ihre Aktivitäten besser aufeinander abzustimmen, zu koordinieren und bestehende Lücken zu schließen, um effektiv Risikofaktoren zu mindern und Schutzfaktoren zu stärken.

Passend zur örtlichen Situation können nun bestehende Angebote verstärkt oder neue geeignete und wirksame Maßnahmen gefunden werden, damit in allen vier Bereichen (Familie, Schule, Gleichaltrige, Wohngebiet) Risiken abgebaut und Schutz verstärkt werden kann. CTC setzt bei der Auswahl von geeigneten Präventionsmaßnahmen auf den Einsatz von wirksamen Programmen und Strategien. Als wirksam identifizierte Programme werden in einer Empfehlungsliste dargestellt. CTC-Standorte können in der Empfehlungsliste ("Grüne Liste Prävention") die Programme finden, die in der Lage sind, die priorisierten Risikofaktoren zu senken und Schutzfaktoren zu stärken.

Es empfiehlt sich, auch in Hinblick auf die positiven Ergebnisse bezüglich des Projektes aus den Modellversuchen in den Städten Hannover und Göttingen und dem Landkreis Emsland, „CTC“ zu nutzen um die Jugendlichen im Landkreis Peine besser zu fördern und zu unterstützen. Es dient zur Verbesserung der psychischen Gesundheit, der Stärkung der individuellen Bewältigungsressourcen (z.B. Life Skills, Resilienz), Gewaltprävention und verbessert die Qualitätsentwicklung und Kommunale Strategie / Netz-werkarbeit des Landkreises. Vorteilhaft ist es vor allem für Menschen in schwieriger sozialer Lage, wie z.B. Personen mit niedriger Schulbildung (z.B. Personen ohne qualifizierten Schulabschluss), Schwangere / Alleinerziehende in schwieriger sozialer Lage und Personen in strukturschwachen Wohnregionen / Quartieren. Diese sind ein wichtiger Teil der Zielgruppe, auch wenn sich das Angebot in erster Linie an alle richtet.

Mit freundlichen Grüßen



Andreas Tute